

## Q:LAB Ganzheitliches Qualitätsmanagementsystem in der lernorientierten Berufsausbildung

### Projektbeschreibung

Die Grundig Akademie für Wirtschaft und Technik in Nürnberg erarbeitet in Kooperation mit PD Dr. M. Allespach von der Universität Hamburg und Leiter Funktionsbereich Grundsatzfragen und Gesellschaftspolitik beim Vorstand der IG Metall und dem Projektbüro für innovative Berufsbildung H. Novak ein ganzheitliches lernorientiertes Qualitätsmanagementsystem für die Berufsausbildung in kleinen und mittleren Unternehmen mit Instrumenten und Verfahren der Qualitätsentwicklung und –sicherung. Orientierungspunkt und Maßstab für eine gute Ausbildungsqualität ist für Q:LAB der Erwerb umfassender beruflicher Handlungsfähigkeit im Kontext einer gestaltungsorientierten Berufsbildung. Dazu gehört die Entwicklung beruflicher Identität.

Q:LAB ist ein Beitrag zur Verknüpfung von Arbeiten und Lernen und fördert die strategische Vernetzung einer gestaltungs- und beteiligungsorientierten Berufsbildung mit Unternehmens- und Organisationsentwicklung. Angestrebt wird ein dynamisches System, das die Verständigung über Qualität in der Ausbildung in Gang bringt und in kooperativen Prozessen die Ausbildung hemmende und fördernde Faktoren identifiziert, im Diskurs Handlungsbedarf aufdeckt und die Entwicklung von Alternativen ermöglicht.

Anders als bei technischen Qualitätssicherungsprozessen müssen in pädagogischen Prozessen die Sinn- und Bedeutungsstrukturen der am Lernprozess beteiligten Berücksichtigung finden. Kernbestandteil von Q:LAB ist daher die Reflexion der Sinn- und Bedeutungszusammenhänge. Es geht dabei um die unterschiedlichen Vorstellungen und Ansprüche der an der Ausbildung direkt oder indirekt beteiligten betrieblichen Akteure (Auszubildende, Ausbilder, Ausbildungsleiter, Personalleiter, Führungskräfte aus Produktion und Verwaltung, Betriebsräte, Jugend- und Ausbildungsververtretungen) über berufliche Ausbildung, die sich in der Ausbildungsqualität niederschlagen.

### Vorgehen

Bereits die Präsentation des Modellversuchs im Rahmen der Akquisition von Betrieben ist der Start für die Bestandsaufnahme mit der Reflexion der in den Betrieben anzutreffenden Ausbildungs- und Ausbildungsqualitätssituation.

Die Bestandsaufnahme und der konzeptionelle Entwicklungsprozess erfolgt mit den betrieblichen Akteuren, die im Modellversuch die Rolle von Mit-Forschern und Mit-Entwicklern für Konzeption, Verfahren und Instrumente einnehmen. Der Modellversuch orientiert sich dabei an dem erfolgreich erprobten E<sup>5</sup>-Ansatz (Entdecken – Enttarnen – Erfinden – Erproben – (Selbst-)Evaluieren).

Gemeinsam wird

- aufgespürt, was wird angetroffen,
- hinterfragt, warum es so ist und dabei Probleme/Herausforderungen entdeckt,
- Merkmale und Kriterien für Q:LAB formuliert,
- Alternativen entworfen i.S. das zukünftige Qualitätsmanagementsystem erfinden,
- Alternativen gegenübergestellt, präzisiert und über den einzuschlagenden Pfad entschieden und
- die Umsetzung gestartet.

---

Auf diese Weise wird der Grundstein für eine jährliche Ausbildungsqualitätskonferenz gelegt. Durchgeführt wird der Modellversuch mit zehn KMU, die in überbetrieblichen Kooperationsnetzwerken zusammenarbeiten und in Entwicklungs- und Erprobungswerkstätten dem Q:LAB konzeptionelle und praktische Konturen geben. Hinzu kommen Expertenworkshops. Betriebliche Akteure werden zur Berufsausbildung befragt. Der Transfer startet unmittelbar nach Projektbeginn.

Durchgeführt wird der Modellversuch mit ca. 10 kleineren und mittleren Unternehmen und Verwaltungsstellen der IG Metall, die in überbetrieblichen Kooperationsnetzwerken zusammenarbeiten und in Entwicklungs- und Erprobungswerkstätten dem Q:LAB konzeptionelle und praktische Konturen geben. Hinzu kommen Expertenworkshops und Befragungen u.a. über die Sinn- und Bedeutungszusammenhänge betrieblicher Akteure zur Berufsausbildung.

## **Erwartete Ergebnisse**

Mit Q:LAB entsteht ein ganzheitliches lern- und lernerorientiertes Qualitätsmanagementsystem, das nicht von den zu behebenden Defiziten, sondern von der Förderung individueller, struktureller und institutioneller Potenzialförderung her denkt. In Pilotseminaren für Führungskräfte, Ausbilder und Betriebsräten sowie Jugend- und Auszubildendenvertretungen und in Seminaren für Studenten an Hochschulen werden das Konzept, die Verfahren, Instrumente und die Projekterkenntnisse verbreitet. Generelles Ziel ist die Initiierung einer breiten Qualitätsdebatte.

## **Projektträger**

Grundig Akademie für Wirtschaft und Technik, Gemeinnützige Stiftung e.V.  
Werner Böhner, geschäftsführender Vorstand  
Beuthener Str. 45  
90471 Nürnberg  
Tel.: 0911/40-905-500  
Fax: 0911/95117-519  
E-Mail: [boehner@grundig-akademie.de](mailto:boehner@grundig-akademie.de)

## **Kooperations-/Verbundpartner**

PD Dr. Martin Allespach, Privatdozent an der Universität Hamburg, Fachbereich Erziehungswissenschaft 3, Berufliche Bildung und lebenslanges Lernen  
Leiter Funktionsbereich Grundsatzfragen und Gesellschaftspolitik beim Vorstand der IG Metall  
Wilhelm-Leuschner-Str. 79  
60329 Frankfurt am Main  
Tel.: 069/6693-2408  
Fax: 069/6693-2323  
E-Mail: [martin.allespach@igmetall.de](mailto:martin.allespach@igmetall.de)

Projektbüro für innovative Berufsbildung, Personal- und Organisationsentwicklung  
Hermann Novak, Dipl. Soz.; Dipl. Soz.arb. (FH)  
Osterholzstr. 64  
89522 Heidenheim/Brenz  
Tel.: 07321/20135  
Fax: 07321/20136  
E-Mail: [info@hermann-novak.de](mailto:info@hermann-novak.de)

## **Wissenschaftliche Programmbegleitung**

Institut für Berufspädagogik und Allgemeine Pädagogik (IBP) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)

## **Fachliche Betreuung im BIBB**

Frau Dr. Dorothea Schemme

## **Laufzeit**

15. November 2010 bis 15. Mai 2013

**Förderkennzeichen:** 21Quali06